

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2024/189A

freigegeben am **05.12.2024**

GB 1

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 04.12.2024

Freibad Rastede - Aktualisierung des Kostenrahmens

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	10.12.2024	Rat

Beschlussvorschlag:

Die politischen Gremien stimmen der Fertigstellung der Sanierung des Freibades mit einem gestiegenen Gesamtvolumen in Höhe von 12.695.550 Euro zu.

Der Eigenanteil der Gemeinde beläuft sich nach Abzug der veranschlagten Fördermittel in Höhe von 3.200.000 Euro auf 9.495.550 Euro.

Der Differenzbetrag zu den bisher im Haushalt veranschlagten Mitteln in Höhe von 2.319.566 Euro wird gemäß § 117 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes überplanmäßig im Haushalt 2024 zur Verfügung gestellt.

Die Mittelverschiebungen sind entsprechend den Ausführungen zur Finanzierung vorzunehmen.

Sach- und Rechtslage:

Mit Beschluss des Rates vom 11.12.2018 hatte sich die Gemeinde Rastede für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beworben. Aus dem Programm wurde ein Zuschuss für die Sanierung des Freibades in Höhe von 3,2 Millionen Euro in Aussicht gestellt (sh. Vorlagen 2020/133, 2022/051 und 2022/145).

Im weiteren Verlauf der Maßnahme hatte die Verwaltung darüber informiert, dass sowohl der Zeitplan für die Fertigstellung des Freibades als auch die tatsächlich aufzuwendenden Kosten angepasst werden müssten. Die letzte Anpassung erfolgte mit Ratsbeschluss im Oktober 2022, wobei der Eigenanteil der Gemeinde auf 6.500.000 Euro erhöht wurde.

Seitens des beauftragten Fachplanungsbüros wurde der Verwaltung aber versichert, dass spätestens bis zum Beginn der Freibadsaison Anfang Mai 2024 die Fertigstel-

lung und Inbetriebnahme des Bades möglich sei. Der Fertigstellungstermin musste in der Folgezeit jedoch mehrfach korrigiert und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Begründet wurden die wiederholten Terminverschiebungen mit der Verkettung von Witterungseinflüssen, der verspäteten und teilweise fehlerhaften Ausführung von Gewerken und Lieferengpässen bei Baumaterialien.

Daraus resultierend ist es zu Verzögerungen im Bauablauf der Gewerke Schwimmbadtechnik, MSR, Heizung, Sanitär, Lüftung sowie Elektro gekommen.

Die Behinderungen und Verzögerungen haben wiederum zu Mehrkosten bei diversen Gewerken geführt. Außerdem haben zusätzliche, nicht im Vorfeld erkennbare Arbeiten weitere Kosten verursacht; ob und inwieweit diese letztendlich von der Gemeinde zu tragen sind, bleibt einer gesonderten rechtlichen Prüfung vorbehalten.

Zwischenzeitlich wurde mit der Befüllung der Becken und der testweisen Inbetriebnahme begonnen. Die Testläufe sollen planmäßig bis Mitte Dezember abgeschlossen werden.

Die Eröffnung des Freibades zum Saisonstart am 01.05.2025 ist aus Sicht der Verwaltung gewährleistet.

Finanzielle Auswirkungen:

Mit Vorlage 2022/145 hatte die Verwaltung ausgeführt, dass sich die geschätzten Gesamtkosten auf ca. 9,7 Millionen Euro netto belaufen. Nach Abzug der in Aussicht gestellten Fördermittel in Höhe von 3,2 Millionen Euro verblieb ein zu finanzierender Eigenanteil in Höhe von ca. 6,5 Millionen Euro netto.

Insgesamt wurden für die Baumaßnahme über die Haushaltsjahre 2019 bis 2024 Haushaltsmittel in Höhe von 10.375.984 Euro netto zur Verfügung gestellt.

Die Kostenaufstellung bildet nicht alle Nachtragspositionen abschließend ab, sodass verwaltungsseitig Ergänzungen und Risikozuschläge ergänzt wurden. Danach belaufen sich die Gesamtkosten voraussichtlich auf 12.695.550 Euro netto.

Abzüglich der Fördermittel in Höhe von 3,2 Millionen Euro verbleibt ein Eigenanteil der Gemeinde in Höhe von 9.495.550 Euro netto.

Unter Abzug der bereits berücksichtigten Aufwendungen (12.695.550 Euro - 10.375.984 Euro) erhöht sich der Mehrbedarf nochmals um 2.319.566 Euro netto. Der Betrag muss gemäß § 117 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes überplanmäßig zur Verfügung gestellt werden.

Die Verwaltung schlägt vor, die Deckung des Betrages wie folgt vorzunehmen (die 4 folgenden Positionen wurden bereits als liquide Mittel zur Verfügung gestellt um notwendige Beauftragungen sicherzustellen):

Mittelverschiebung vom Naturbad Hahn (innerhalb des Deckungskreises)	150.000 Euro
Feuerwehr Hahn in 2024 nicht benötigte Planungskosten*	400.000 Euro
Feuerwehr Ipwege in 2024 nicht benötigte Planungskosten*	400.000 Euro
Kindergarten Kleibrok in 2024 nicht benötigte Planungskosten*	150.000 Euro
Gesamtbetrag:	1.100.000 Euro

Der verbleibende Betrag in Höhe von 1.219.566 Euro kann durch Mittelverschiebungen folgender Haushaltspositionen des Haushaltes 2024 sichergestellt werden:

Sanierung Hauptdach Schule Voßbarg (nicht benötigte Mittel)	80.000 Euro
Photovoltaikanlage GS Feldbreite	30.000 Euro
Einbau Behindertentoilette GS Loy*	30.000 Euro
Sanierung Palais (Planungskosten)*	140.000 Euro
B-Plan 100 Im Göhlen Wohnbauförderung (nicht benötigte Mittel)	60.000 Euro
B-Plan 114 Wohnbauförderung	40.000 Euro
B-Plan 114 Förderung klimagerechtes Bauen	39.000 Euro
Mehreinnahmen Verkauf Wohnbauflächen nördlich der Feldstraße	800.566 Euro
Gesamtbetrag:	1.219.566 Euro

Die mit * Sternchen bezeichneten Positionen müssen im Haushalt 2025 neu veranschlagt werden.

Auswirkungen auf das Klima:

Die Bauverzögerungen und erhöhten Ausgaben haben keine direkte Auswirkung auf das Klima.

Anlagen:

Keine.